

Die Stiftung Brändi arbeitet für Hager in der Schweiz

Rund 30 Mitarbeitende der Stiftung Brändi arbeiten seit vielen Jahren permanent für Hager. Die Firma schätzt wie andere Kunden die Termintreue, die Qualität und dass sie einen Ansprechpartner hat, der die Branche kennt.

«Arbeiten Sie mit uns.» Dieser Aufforderung der Stiftung Brändi folgen zahlreiche Unternehmen. Unter anderem die Hager Schweiz, deren Kerngeschäft die elektrische Energieverteilung und -steuerung ist. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Emmenbrücke. Die Partnerschaft begann vor rund 35 Jahren. «Hager blieb uns immer treu und kämpfte für uns – auch bei Diskussionen über eine Auslagerung ins Ausland», sagt Daniel Schällibaum, Leiter Produktion der Stiftung Brändi Horw.

Erfolgsgeschichte

Die Zusammenarbeit besteht auf zwei Ebenen. Einmal im Bereich Personalverleih. Zwei bis vier Mitarbeitende der Stiftung Brändi sind dauernd vor Ort bei Hager in der Produktion tätig. «Das ist eine Erfolgsgeschichte», sagt Daniel Schällibaum. «Die Mitarbeitenden sind bei Hager komplett integriert.» Zum anderen für Montagearbeiten bei der Stiftung Brändi Kriens. Zwischen 20 und 24 Mitarbeitende sind permanent mit dem Wareneingang, der



Die Mitarbeitenden der Stiftung Brändi kommen sehr gerne zur Arbeit und zeigen hohes Engagement. Bild: PD

Lagerbewirtschaftung, der Montage und der Verpackung der Produkte beschäftigt. Zwischen den Arbeitsschritten erfolgen Qua-

litätskontrollen. Jährlich sind es Dutzende von Einzelaufträgen mit Bestellmengen zwischen 300 und 10 000 Stück.

Aktuell wird an verschiedenen Varianten des Produkts «Uniline» gearbeitet, einer Fassung für alte Sicherungen in Gebäuden. Sie besteht aus rund 25 Einzelteilen, welche die Mitarbeitenden zusammensetzen. «Ein Prozess, in dem viel Herzblut steckt», sagt Daniel Schällibaum. «Die Mitarbeitenden mögen die Arbeiten und nehmen Herausforderungen gerne an. Sie sind stolz darauf, für Hager zu arbeiten.»

Hohes Engagement

Auch René Bearth, Leiter Produktion Systemkomponenten bei Hager Schweiz, ist sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit: «Dank dem Personalverleih können wir bei Bedarf zusätzliche Mitarbeitende hinzuziehen, dies auch auf kurzfristiger Basis. Die Mitarbeitenden der Stiftung Brändi sind hervorragend integriert, kommen sehr gerne zur Arbeit und zeigen hohes Engagement.» René Bearth schätzt auch die administrative Entlastung und die effiziente Abwicklung der Aufträge.

Dienstleistungsangebot der Stiftung Brändi



Hager Schweiz

Hager entwickelt und produziert in Emmenbrücke, getreu nach dem Motto «made in Switzerland». Zum Sortiment gehören unter anderem Schaltschranksysteme, Schalter oder Steckdosen.

www.hager.ch

Mit Zuversicht in die Pension

Pirmin Willi wird im nächsten Jahr als Direktor der Stiftung Brändi verabschiedet.

Wie gut können Sie nach 16 Jahren als Direktor der Stiftung Brändi loslassen?



Pirmin Willi: Der Gedanke des Loslassens beschäftigt mich im Moment noch wenig. Die

aktuellen Herausforderungen lassen dies kaum zu. Ich werde die Stiftung Brändi erst Ende April 2020 verlassen. Bis dahin will ich mich voll und ganz für die Geschichte der Stiftung Brändi und deren Menschen einsetzen und bei der Überleitung zur neuen Verantwortlichkeit eine mittragende Rolle spielen.

Und wenn der Moment Ende April da ist?

Dann wird sicher eine gewisse Wehmut spürbar sein, vor allem aber Stolz auf die gut aufgestellte Stiftung Brändi und auf die Menschen mit Behinderung, die hier mit Leidenschaft arbeiten und ihr Leben gestalten.

Mit welchem Gefühl übergeben Sie die operative Leitung?

Mit einem sehr guten Gefühl. Wir haben ein solides Fundament und konnten viele Erfolge erzielen und auch feiern. Die Stiftung Brändi hat ein gutes Selbstwertgefühl. Zu Recht, denn sie erbringt starke Leistungen und bietet tragende Lösungen an. Das verdan-

ken wir nicht zuletzt dem guten Brändi-Geist. Es ist der gegenseitige respektvolle Umgang, das Erbringen von Lösungen und das Feiern von Erfolgen, wenn etwas gelungen ist.

In welchem Umfeld bewegt sich die Stiftung Brändi heute?

Die Gesellschaft ist im Wandel. Damit haben sich auch die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung verändert. Dem wollen wir Rechnung tragen. Das politische Umfeld wird von zwei Entwicklungen bestimmt. Einerseits von einer gewissen Entsolidarisierung, einem teilweise undifferenzierten Umgang mit Minderheiten und Benachteiligten. Andererseits

von den Sozialkosten und den kantonalen Sparpaketen. Das wirtschaftliche Umfeld ist geprägt von Unsicherheiten auf dem Finanz- und Wirtschaftsmarkt.

Was hat sich in den letzten 15 Jahren vor allem verändert?

Da denke ich spontan an: schneller, weiter, höher. Das ist ein allgegenwärtiges Motto und Verhalten in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Auch die Stiftung Brändi ist davon betroffen. Beispiele sind die Digitalisierung und der erhöhte administrative Aufwand. Wir spüren auch die Tendenz, dass in der Politik in Systeme statt in die Lebensqualität von Menschen investiert.

ANZEIGE



Wir bieten Unterstützung in jeder Unternehmensphase. Als regional verankerte Bank sind wir nahe bei Ihnen und sprechen Ihre Sprache. Wir verstehen Ihre Anliegen und unternehmerischen Herausforderungen – schliesslich ist jede Raiffeisenbank selbst ein KMU.